

Lodzzer Tageblatt

Abonnements:

in Lodz: Rs. 1.80 vierteljährlich inclusive Zustellung;
 yr. Post:
 Inland, vierteljährlich Rs. 2.—, monatlich 70 Kop. incl. Porto.
 Ausland, vierteljährlich Rs. 3.30, monatlich Rs. 1.20 incl. Porto.
 Preis pro Exemplar 5 Kopelen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaktion und Expedition:

Dzielnia (Bahn-) Straße Nr. 13.
 Telefon Nr. 362.

Insertionsgebühren:

Für die fünfgespaltene Pettzeile oder deren Raum, im Inserattheile 6 Kop.
 Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 13 Kop. pro Zeile.
 Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für und
 Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Die Conditorei von J. Szmagier

Petrifauer-Strasse 28

empfehl dem geehrten Publikum ihre beiden Filialen und Milchgeschäfte in den Gärten: in der Siegelstr.
 neben der Reichsbank unter der Firma SIELANKA und im Garten des Commis-Bereichs, wo saure und
 süße Milch, Schmand, Kaffee, Eise, Spocolade, verschiedene Kuchen, Butterschnitten, Brod, Semmeln, gefochte
 Eier, Segeter, Eierpfeifen, Sodawasser, Limonade, Orangeade, Eistaffee, Eis etc. etc. verabreicht werden.

In **Garten des Commis-Bereichs** finden jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,
 um 7 Uhr Abends **Concerte** statt, unter Leitung des Kapellmeisters Chodkowski.
 In „Sielanka“ finden täglich **Concerte des polnischen Quartetts** statt.

Amateure der vorzüglichen Papierrosen

„KOMETA“

10 Stück 6 Kop. „KOMETA“, 10 Stück 6 Kop

werden anlässlich der massenhaften elenden Nachahmungen mit täuschend ähnlichen Stiquetten, ersucht,
 ihr Augenmerk auf die Firma der Fabrik

W. J. ASMOŁOW & Co. zu richten.

JAROSLAWER MAGAZIN

Das
 befindet sich jetzt Petrifauer-Strasse Nr. 19,
 vis-a-vis **Singer**.

Corset-Fabrik

Aux quatre Saisons

Warschau, Wierzbowa 6,

Bestellungen für die Provinz werden im Laufe von 2 Tagen per Nachnahme zum Versandt
 gebracht.

R. Freisman, (Apothek M. Spoforny)

empfehl:

KUR-KEFIR.

Allerneuestes Nahrungs- und Kräftigungs-Mittel.

Telephon Nr. 190.

Telephon Nr. 190.

Warschauer chemische Wäscherei, Färberei und künstliche Stopferei

WŁADYSŁAWA PIETKI

unter der Firma

„HELENA“

Lodz, Petrifauer-Strasse Nr. 111, Telephon Nr. 851.

Übernimmt das Reinigen und Waschen der Damen- und Herren-Garderoben, Spitzen, Garbi-
 nea, Portiellen, Teppiche, Möbel u. s. w., sowie auch das Dekatieren von div. Stoffen zu ermäßigten
 Preisen.

Sämtliche Bestellungen werden sorgfältigst u. schnell ausgeführt, auf Wunsch in 24 Stunden

Wir machen hierdurch ergebenst bekannt, daß unser
 Verkauflocal nach erfolgtem Umbau sich wieder:

Petrifauerstrasse No. 44,

befindet.

Hochachtungsvoll

Aktien-Gesellschaft der Warschauer Teppichfabrik.

Vertreter: A. Marcus und L. Grünfeld.

Lei-

chte Sommeröde v. Rbl. 3.50, Havlocks v. Rbl.
 7.50 bis 14.—, Herrenanzüge v. 12.50 bis 28.—,
 Kovarkostüme à 10.35, wisse Westen à 3 Rbl.,
 einzelne Bekleidungsstücke von Rbl. 4 bis 8,
 Schüler-Anzüge für sämtliche Lehranstalten
 von Rbl. 5 bis 11, Knabenanzüge von Rbl. 4.—
 bis 8.75, Knabenwaschanzüge aus Prima-Leinen von
 Rbl. 3.75 bis 5.75, Knabenmäntel von Rbl. 5.—
 bis 6.50.

Umtausch Jederszeit gestattet.

Für Maass-Bestellungen spezielles selbes Stofflager.

Herren- und Knaben-Kleiderhaus

Emil Schmechel,

Lodz, Petrifauer-Strasse Nr. 93.

Zakład Stolarski i

Magazyn Mebli

MAKSYMILJANA KALMUS

Marszałkowska Nr. 149 róg Próznej
w Warszawie.

Chemisch-Bakteriologisches-Laboratorium

von

Dr. St. Serkowski

Petrifauer Str. 120

Bestimmung der Härte des Wassers für technische
 Zwecke, Untersuchung sämmtlicher Färberei-, Bleicherei
 und Druckerei-Arbeiten, Bestimmung des Wertes,
 und Analysen sämmtlicher Artikel für Gerbereien
 Brauereien, Untersuchungen von Artikeln der Fettin-
 dustrie (Fette, Harze, Säuren, Füllstoffe), Wachs
 und Cement, Bestimmungen der Heizwerthe von
 Kohle, Torf etc.
 Darstellung titrierter Lösungen.

Dr. S. Krukowski,

Spezialarzt

für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe,
 empfängt täglich von 9 $\frac{1}{2}$ —11 Vormittags und
 4—7 Uhr Nachmittags,
 Petrifauer-Strasse 123, Haus Wojdyalawski.

Kinderarzt

Dr. A. Maszlanka

Dzielnia Nr. 3 (2. Etage)

Empfangsstunden bis 10 $\frac{1}{2}$ Vormittags und von
 4—6 Nachmittags.
 Schutzpocken-Impfung.

Zahnarzt

R. RITT.

wohnt jetzt auf der Petrifauerstr. 83 vis-a-vis
 Petersilge's Neubau.

Dr. med. Goldfarb

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und

venerische Krankheiten,

Zawadzka-Strasse Nr. 18

(Ecke Bulwaras Nr. 1), Haus Grobenall.
 Sprechstunden: 8—11 Uhr Vorm. u.
 6—8 Uhr Nachm., für Damen u. 5—6 Uhr
 Nachm.

Dr. A. Grosplik

Spezialarzt für

Haut-, venerische und Geschlechtskrank-

heiten

Cegielnianskastrasse Nr. 23 (Ecke Zachodniastr.)

8—11 morgens; 5—8 abends; Damen 3—4.

Dr. U. Goldblatt

Augenarzt am

Blinden-Curatorium d. Kaiserin Maria

Unentgeltlicher Empfang von Augenkranken täglich

von 8—11 Uhr Morgens. Privatprechstunden von

11—1 und 4—6 Uhr.

Petrifauer-Strasse 17.

Der Direktor
der vom Herrn Finanzminister bestätigten

7-klassigen

Handelschule

von

K. Lorentz

in Radom,

bringt hiermit den Eltern und Vormündern
 zur Kenntniss, daß die Prüfungen in die Vor-
 beritungs-Klassen (in die höhere und niedere
 von 8 Jahren an) sowie in die erste, zweite,
 dritte und vierte Klasse nach den Ferien am
 14. (27.) August l. J. beginnen werden. Ge-
 suche auf den Namen des Direktors und Do-
 kumente nimmt die Schulkasse entgegen. Von
 den Neuzutretenden wird die Kenntniss der
 Gegenstände aus dem Bereich der Regierungss-
 chule verlangt. Die Schule befindet sich
 im eigenen Hause.

Dr. Silberstein

ist verreist.

Zahn-Arzt

E. Lebidinska

Blombiren, künstliche Zähne.

Vom 1. Juli l. J. Ecke Petrifauer-Strasse und
Meyers-Passage.

Zahn-Arzt

B. von Brzozowski,

in Rußland und Deutschland approbirt, Absolvent
 der „Berliner Universität“, wohnt jetzt Petrifauer-
 Strasse 38, im Hause des Herrn Tennenbaum,
 unweit der Apotheke des Herrn Müller.

Nervenarzt

Dr. B. Eliasberg

Elektricität und Massage gegen Lähmungen, Krämpfe,
Rheumatismus etc.

Sprechstunden von 10—12 Uhr Vormittags
und von 3—5 Uhr Nachmittags.

Petrifauer-Strasse Nr. 66.

Künstliche Zähne

mit und ohne Gahmen, Blombiren kanter Zähne
 im zahnärztlichen Kabinett
 von

M. L. Aronsohn,

Petrifauer-Strasse Nr. 101, vis-a-vis Heinzei.

Dr. A. Sołowieczyk

Spezialarzt für

Kinder- und Innere Krankheiten

Petrifauer Strasse Nr. 115

1. Etage.

Sprechstunden 9—10 Früh u. 3—5 Nachmittags

Dr. Wincenty Gajewicz

choroby WEWNĘTRZNE I

DZIECINNE.

Nowy Rynek Nr. 5, dom p. Luby.

Orthopädische Heilanstalt, Röntgen-Cabinet

Dr. A. Steinberg,

Cegielniana-Strasse No. 57

gibt Rückgratsverkrümmungen, Schiefhals, Enttan-
 kungen des Nervensystems, wie Scheiteltampf, Läh-
 mungen, spinale Kinderlähmungen etc. Enttan-
 kungen von Gelenken, Muskeln und Knochen mit
 telst Massage, Elektricität, schwedische Gymna-
 stik und medicomechanische Apparate. Aufstellung
 von Corsetts u. Apparaten mit System Heising

Zahnarzt G. Jochfed,

Petrifauer-Strasse Nr. 59, Haus Warchiwker.

Schadhafte Zähne werden gebohrt und plombirt.

Künstliche Zähne ohne Gahmen. Neme un-

entgeltlich von 9—10 Uhr Morgens.

Dr. J. Malowist

Speziell Kinder- und Innere Krankheiten.

Sprechstunden: von 9-11 Uhr Vormittags und von 4-6 Uhr Nachmittags. Wschodnia-Strasse 51, Haus Zucker.

Aus der russischen Presse.

Die "Poczia" hält es für das Beste, das Trauerspiel in China, dessen erster Act nunmehr zu Ende gegangen, durch Hinzufügung von zwei, drei Szenen zu einem guten Ende zu bringen.

Das Publikum liebt einen guten Ausgang im Theater, aber es liebt ihn noch mehr im Leben. Und dies Publikum ist groß: es besteht aus allen Völkern, und die Völker wünschen immer und überall den Frieden, einen vollen, ruhigen Frieden.

Und so legt denn die "Poczia" auch dem Grafen Waldsee folgenden Wunsch aus Herz. Durch Güte kann man Frieden schaffen, und der ist allen nötig, Chinesen wie Europäern.

Zu den Friedensverhandlungen mit China ergreifen die "Нереп. Бзд." abermals das Wort. Es sei begreiflich, daß die ausländischen Blätter über Li-Hung-Tschang herfiele...

Politische Rundschau.

Das Wiener "Fremdenblatt" schreibt in Besprechung des bevorstehenden Besuchs des Königs Karol von Rumänien in Wien und Tschil, dieser Besuch sei ein neuerlicher Beweis des herzlichen Verhältnisses zwischen beiden Herrschern...

Von den Philippinen. Für die Amerikaner ist es in diesem Augenblicke doppelt unangenehm, daß die Philippinos so rücksichtslos sind, angesichts der chinesischen Wirren...

erleichtert es aber andererseits, einige Regimenter von den Philippinen nach China zu ziehen, da für die Defensiv die vorhandenen amerikanischen Truppen ausreichen. Die einzelnen Schuppen, welche die Amerikaner in der jüngsten Zeit erlitten haben, beweisen auf's neue, wie (hart ausgedrückt) unzuverlässig die Nachrichten sind, welche die Amerikaner über den angeblichen Niedergang der "bewaffneten Erhebung" in die Welt hinausjeden.

Die Tätigkeit des Roten Kreuzes im fernen Osten

Ist nach dem "Правительственный Вестник" wie folgt angeordnet worden:

I. Petschili-Rayon.

Zum Bevollmächtigten in diesem Rayon ist, mit Genehmigung Ihrer Majestät der Kammerherr Alexandrowski ernannt worden, welcher sich im vorigen Jahr beim sibirischen Bahnbau bei einer Sanitätskolonne befand...

Diese ganze Abtheilung ist, laut einem Einvernehmen mit dem Finanzministerium, mit dem gesammten Inventar dem Roten Kreuze zugewiesen worden. Den Anordnungen des Viceadmirals Alexejew gemäß, hat Kammerherr Alexandrowski die ärztliche Hilfe in Gestalt von fliegenden Kolonnen, Verpflegungsstationen u. s. w. zu organisieren...

Am 8. August telegraphierte Kammerherr Alexandrowski aus Tschifu: "In Nju-Tschwang ist ein Lazareth für 60 Betten eingerichtet worden, in Wafandian (auf dem halben Wege von Port Arthur nach Nju-Tschwang) eine Zwischenstation für 20 Betten, in Schuantaigo (in der Nähe von Port-Arthur) 50 Betten, deren Zahl in aller nächster Zeit auf 150 erhöht werden soll...

Außerdem geht am 20. August von Odessa der Dampfer "Zariza" ab, welcher auf Allerhöchsten Befehl für das Rote Kreuz besetzt ist. Auf

der "Zariza" wird unter der Leitung des Grafen Schuwalow ein Lazareth für 192 Betten eingerichtet. Die Verwaltung desselben hat der Capitän 2. Ranges Morwinow. Das Personal setzt sich zusammen aus 3 Ärzten, 6 Schwestern der Kronstädter Gemeinschaft, 8 Sanitären, einer Deconomin und einem Secretär. Als Geistlicher fungirt der Archimandrit Michai.

Auf der "Zariza" wird auch der Sanitäts-train Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Feodorowna befördert, derselbe besteht aus: dem Gehilfen des Bevollmächtigten Stabskapitän Michailow, 3 Ärzten, 10 Barmherzigen Schwestern der St. Georgs-Gemeinschaft, 3 Schwestern der Gemeinschaft in Petrowawodsk und 5 Schwestern von der Gemeinschaft in Penfa, 8 Sanitären und 2 Artelischtschis. Ferner begeben sich auf demselben Dampfer nach Wladiwostok: 6 Schwestern der Tschernigowschen Gemeinschaft, 12 Schwestern der Gemeinschaft "Utoli moja peshchali" und 8 Sanitäre. An Fracht wird befördert die Niederlage der Tschernigowschen Abtheilung des Roten Kreuzes, berechnet für 100 Kranke in den Hospitälern von Eikolok im Ussurigebiet, ca 30.000 Pud an Sachen und Nahrungsmitteln vom Roten Kreuz für Wladiwostok und Port Arthur 17 Schwestern der Odessaer Kasperow-Gemeinschaft, 18 Barmherzige Brüder und 4 Ärzte.

II. Amur-Rayon.

Zur Bevollmächtigung ist, mit Genehmigung Ihrer Majestät, die Wittve des Generals der Artillerie N. S. Drshewski ernannt worden; ihre Gehilfen sind: Fürst Schachowstok für Chabarowsk-Charbin und Stabskapitän Perestrow für Wladiwostok (letzterer ist schon am Ort). Frau Drshewski und Fürst Schachowstok sind am 27. Juli mit einer Colonne, bestehend aus 18 Schwestern der Ingenieur-Gemeinschaft, 3 Ärzten, 8 Sanitären und 2 Lazaretheinrichtungen von Petersburg über Sibirien abgereist. Bis zum Eintreffen von Frau Drshewski wird das Werk des Roten Kreuzes in diesem Rayon von der örtlichen Verwaltung in Chabarowsk unter dem Vorstehe des Generals Grodelow organisiert. Die örtliche Verwaltung ist ermächtigt, einen speziellen Sanitätszug für die Strecke Wladiwostok-Chabarowsk und zwei Sanitätsbaracken für die Evacuation in Charbin herzurichten.

Für den Dienst in den Militärhospitälern des Rayons sind ferner abgeordnet und befinden sich auf dem Wege durch Sibirien: 11 Schwestern der Troizki-Gemeinschaft 4 Schwestern aus Irkutsk, 6 aus Tomsk, 10 aus Simbirsk und 10 aus Wladimir. Auf dem Wege nach Wladiwostok zu Wasser befinden sich 120 Schwestern.

Nach Blagowestschensk ist am 24. Juli aus Moskau über Sibirien die Colonne S. K. H. der Großfürstin Zelislaweta Feodorowna abgeordnet worden. Dieselbe besteht aus: dem Bevollmächtigten Barninski, 5 Ärzten, 17 Schwestern der Zherischen Gemeinschaft, 1 Deconomin und 9 Bediensteten. Das Lazareth ist auf 50 Betten berechnet und mit reichlichem Material ausgestattet.

III. Transbaikalscher Rayon.

Bevollmächtigter ist der Hauptarzt der Kreuzerhöhungs-Gemeinschaft Dr. Rajew, sein Gehilfe Herr Puschschin. Dr. Rajew hat sich am 26. Juli mit der Colonne S. W. der Kaiserin Alexandra Feodorowna nach Tschita begeben. Die Colonne besteht aus 3 Ärzten, 24 Schwestern der Kreuzerhöhungs-Gemeinschaft, 4 Sanitären, 1 Artelischtschik, einer Niederlage und 2 Lazaretheinrichtungen.

Zur Disposition des Dr. Rajew stehen außerdem für die Hospitäler in Tschailar: 6 Schwestern der Zherischen Gemeinschaft, 6 Schwestern des Comités "Christliche Hilfe" und die Niederlage des Comités der Krankenpflegerinnen-Schule.

Im Ganzen sind in den fernen Osten abcomandirt: 3 Bevollmächtigte, 5 Gehilfen derselben, 5 Oberärzte, 16 jüngere Ärzte, 1 Secretär, 291 Barmherzige Schwestern, 3 Aufseher der Niederlagen, 3 Geistliche, 2 Artelischtschis, 18 Barmherzige Brüder, 41 Sanitäre und 5 Bedienstete.

Auf diese Weise wird durch die Absendung der "Zariza" das oben angeführte Programm insoweit ausgeführt, als die Organisation der Hilfe des Roten Kreuzes von der unter dem Vorstehe S. K. H. der Prinzessin Eugenie Maximilianowna von Oldenburg stehenden Commission abhängt.

Die weitere Tätigkeit des Roten Kreuzes wird von dem Gange der Ereignisse abhängen.

Die Wirren in China.

Die beiden deutschen Seebataillone sind am Montag in Peking eingetroffen. Merkwürdigerweise geht diese Nachricht aber erst auf dem Umwege über Washington ein. Der amerikanische Gesandte Conger in Peking telegraphirte nämlich über Laku:

Seit meiner letzten Depesche sind keine wichtigen Bewegungen erfolgt. Die Militärbehörden

bemühen sich, die Ordnung wiederherzustellen. Bisher ist noch kein Vertreter der chinesischen Regierung hier aufgefunden worden, es sollen jedoch mehrere Beamte des Tjung-li-Yamen in Peking sein, und man erwartet, daß sie bald an die Öffentlichkeit treten werden. Die Generale der Verbündeten haben beschlossen, den Kaiserpalast nicht zu betreten, sondern ihn unbesetzt zu lassen. Heute sind 2000 Deutsche hier eingetroffen.

Bermuthlich sind die

Schwierigkeiten der Depeschbestellung

zwischen Peking und Tientsin noch so groß, daß immer nur wenige Telegramme zur Zeit in Tientsin eintreffen. So giebt man auch im Ministerium des Äußeren in Paris als wahrscheinliche Ursache, daß der Befandte Michon bisher nur eine Depesche sandte, folgendes an:

Die Ankunft der von Peking nach Tientsin per Kurrier abgehenden Nachrichten ist noch immer reine Glückssache, weil es auf dieser Strecke noch von Borezu wimmelt. Um die Straße von Peking bis Taku völlig zu sichern, wären hunderttausend Mann nicht zu viel, diese aber stehen für einen solchen Zweck momentan nicht zu Gebote.

Aus Shanghai.

Die fremden Konsuln in Shanghai sprechen ihre Mißbilligung zu der angeregten Illumination der Stadt anlässlich der Feier der Befreiung Pekings aus. Sie haben der Stadtverwaltung mitgeteilt, daß sie sich an der Illumination nicht beteiligen würden.

Es sind Gerüchte im Umlauf, die von einem wichtigen Schritt der Engländer im Yangtse-Thale wissen wollen.

Der amerikanische Kreuzer "Gastine", welcher in Shanghai vor Anker lag, hat Befehl erhalten, sich nach Amoy zu begeben, wo Unruhen ausgebrochen sind. Die Regierung beschloß, vor der Hand keinerlei Erjuchen an die Mächte zu richten, um sich an der Bildung einer internationalen Kommission zu beteiligen, welche demnächst über die Frage betreffend die Zukunft Chinas berathen soll.

Das Deutsche Reich und die Auflösung des belgischen Expeditionskorps.

Die "Köln. Volksztg." schreibt zu den französischen Unterstellungen, als ob der Ton der deutschen Note an Belgien betreffs des belgischen Expeditionskorps derart gewesen sei, daß die belgische Nation sich habe verletzt fühlen können:

Zunächst hat Deutschland aus eigenem Antriebe überhaupt keine Stellung zu dieser Angelegenheit genommen, sondern erst, als es von der belgischen Regierung um eine Mittheilung seiner Auffassung über diese Expedition gebeten wurde. Auf diese Frage wurde eine Antwort ertheilt, die weder verletzende, noch drohende Formen hatte und vor allem kein Verbot enthielt, weder ein bedingtes, noch ein unbedingtes. Die Antwort auf die belgische Frage lautete lediglich dahin, daß nach deutscher Auffassung genügende Truppen der Mächte theils in Marich gestellt seien, theils in aller kürzester Zeit abgehen würden. Unter diesen Umständen könne die Nothwendigkeit der belgischen Expedition auf Zweifel stoßen und die Rückerstattung der von Belgien aufzubewehenden Kosten erscheine daher nicht von vornherein gesichert.

Gegenüber den englischen Blättern, welche eine Vorherrschaft Englands im Yangtse-Thale, als der wichtigsten britischen Interessensphäre in ganz Ostasien fordern, sprechen sich andere

englische Stimmen gegen die Politik der Interessensphären

aus. So hat noch am 25. Juli d. S. in derjenigen englischen Stadt, die die ausgedehntesten Handelsbeziehungen mit China hat, in Manchester, der Vorsitzende der dortigen Handelskammer in der Vierteljahrsitzung dieser Kammer der Hoffnung Ausdruck gegeben, die Mächte möchten allen übereilten Plänen einer gewaltsamen Zertheilung des ungeheuren Reiches sich widersetzen. Die gleiche Ansicht, die man als die herrschende in der englischen China-Kaufmannschaft bezeichnen darf, findet sich in der besonnenen englischen Presse, die mit China Fühlung hat. So befragt das leitende englische Blatt in Ostasien — die "North China Daily News" — obwohl sie von englisch-chinauinitischen Ansichten keineswegs immer frei ist, eine Politik, die "feierlich jede Absicht verneint, China weiteres Gebiet zu entreißen." Und aus der Presse des Mutterlandes mögen als besonders beachtenswerth die folgenden Ausführungen hervorgehoben werden, die insbesondere auf das Yangtsethal sich beziehen. Sie fanden sich kürzlich — noch vor dem Ausbruch der sie bestätigenden letzten Unruhen — in der einflussreichen "Quarterly Review" und lauten, wie folgt: Das Yangtse-Thal umfaßt ein Gebiet, so groß und so volkreich wie ganz Hindostan mit Ausnahme von Madras. Man nehme an, daß wir mit einem Schlage ganz Bengalen, die Nordwest- und Mittel-Provinzen Indiens und Bombay annektieren sollten; dann gewinnt man ungefähr eine Vorstellung, um was für eine Verwaltungsaufgabe es sich handelt. Ein Gebiet von einer Million Quadratkilometern und eine Bevölkerung von 200 Millionen Köpfen — die allerconservativste und bigotteste Bevölkerung der Welt — über sie kann man nicht verfügen, wie man über eine Gänse in Mittelafrika verfügt. Selbst wenn die Theilung Chinas vollzogen wäre und die Centralgewalt aufgehört hätte zu existieren, würde es wahrscheinlich mehr

sein, als die ganze militärische Kraft des Vereinigten Königreiches in einer Reihe von Jahren zu bewältigen vermöchte; denn es wäre eine Thorheit, anzunehmen, daß wir vom Volke mit offenen Armen aufgenommen werden würden. Die Anzehrung von nur wenigen hundert Geviertmeilen in Kaulun, selbst obwohl die Abtretung in allen Formen Rechtes durch die Centralregierung erfolgt war, machte der Hongkonger Regierung keine geringe Mühe, und machte es nötig, alle verfügbaren Truppen der Kolonie aufzubieten. Die Aufstände gegen die Missionare in den letzten Jahren, selbst in den offen Vertragsgebieten, lehren uns, was für einen Widerstand unsere Beamten erwarten müßten; und wenn die Masse der Bevölkerung zur Ansicht käme, die Engländer wollten ihr Land in Besitz nehmen, dann gäbe es wahrscheinlich einen Krieg bis zum Tode.

Wir sagen nicht, daß die Aufgabe unlösbar wäre, aber das sagen wir, und wir sagen es nachdrücklich, daß es eine leichtere Aufgabe wäre, ein englisches Protektorat in Peking aufzurichten und ganz China im Namen und mit der Autorität des Kaisers zu regieren, als irgend einen Theil zu regieren ohne solche Autorität.

Nachdem lange Zeit Prinz Tuan als

Der eigentliche Urheber des Bogeraufstandes

und der Angriffe auf die fremden Gesandtschaften in Peking galt, kommt jetzt die Nachricht, daß Prinz Tuan und die anderen Mitglieder der Kaiserlichen Familie wieder auch nur das Werkzeuge eines anderen chinesischen Großen gewesen sind. Junglu, der jetzt als die Seele des chinesischen Widerstandes angesehen wird, war der Oberbefehlshaber der Truppen in der chinesischen Hauptstadt und hatte als solcher die tatsächliche Macht in der Hand, sowohl zum Angriff wie zum Widerstand. Folgende telegraphische Meldung ist darüber eingegangen:

L o n d o n, 28. August. Der Standard berichtet aus Shanghai vom 27. August, es sei jetzt der documentarische Beweis erbracht, daß Junglu der tatsächliche Urheber des fremdenfeindlichen Aufstandes in Peking und Tientsin gewesen sei, und daß Prinz Tuan, Kanggi, Kipingheng und die Kaiserin-Wittve von ihm überredet worden seien, eine extreme Haltung einzunehmen.

Neue schwere Kämpfe in Südafrika.

Nach langen Wochen der kleinen Gefechte, Ueberfälle und Baguerstörungen hat das Ringen der Boeren gegen die englische Uebermacht auf einmal wieder den Charakter des großen Krieges angenommen. Am Sonntag tobte den ganzen Tag eine bisher unentschiedene Schlacht meilenweit an den Eingängen der natürlichen Felsung, welche sich die Transvaalboeren in dem Felsen-gebirge bei Machadobad an der Delagoabahn zum vielleicht letzten Verzweiflungskampf ausersehen haben. Die englischen Divisionen aus Pretoria und das Corps Bullers traten zum Angriff an, und die Boeren boten wieder, wie in den großen Kämpfen des verfloffenen Winters, eine zahlreiche schwere Artillerie auf. Der amtliche englische Bericht wird wie folgt übermittelt:

L o n d o n, 27. August. Lord Roberts telegraphirt aus Belfast vom 26. August 11 Uhr Nachts:

„Wir sind den größeren Theil des heutigen Tages über in einem Umkreis von 30 englischen Meilen in ein Gefecht verwickelt gewesen. Die Division Lyttleton mit zwei Cavallerie-Brigaden, das Ganze unter General Buller, manövrirte im Südosten von Dalmanutha. French marschirte mit zwei Brigaden Cavallerie nordwärts, auf der westlichen Seite von Belfast vorbei und trieb den Feind nach Kelenweil an der Straße Belfast — Lydenburg zurück. Als General French Kelenweil erreicht hatte, rückte General Pole-Carew mit seiner Gardebrigade zur Unterstützung von Belfast aus vor. Der Feind, der augenscheinlich von Norden und von Osten her bedeutende Verstärkungen erhalten hatte, leistete sowohl Bullers als auch Pole-Carews Vormarsch hartnäckigen Widerstand und hatte drei Geschütze von der Art des „langen Tom“, sowie viele andere Artillerie im Gefechte. Das Feuer war sehr heftig und dauerte bis zum Einbruch völliger Dunkelheit fort. Buller hofft, daß seine Verluste nicht über 40 Mann betragen werden. Von den übrigen Truppentheilen sind noch keine Verluste gemeldet. Die Boeren leisten entschlossenen Widerstand und haben eine große Zahl von Geschützen zusammengebracht. Das Gelände ist schwierig und wohlgeegnet für die Taktik der Boeren, aber ungünstiger für die Verwendung unserer Cavallerie, als dies nach unserer seitberigen Erfahrung irgendwo der Fall gewesen.“

Der Schluß dieses Rapports des britischen Oberbefehlshabers läßt deutlich erkennen, daß er eines baldigen Erfolges keineswegs sicher ist. Das Gebirge bietet den Boeren für eine hartnäckige Vertheidigung wieder alle die Chancen, die ihnen in den Ebenen am Dransefluß und am Baal fehlten; zumal die oft so entscheidende Thätigkeit der englischen Cavallerie — man denke an Generals Frenchs Ritt zum Entsatz von Kimberley und an die Marsche, die zur Abschneidung Cronjes führten — ist jetzt lahm gelegt. Die Energie, mit der die Heeresleitung der Boeren ihre — angeblich längst demoralisirten — Streitkräfte sammt der weiße aufgesparten Artillerie an dem entscheidenden Punkte versammelt hat,

muß nach bald elfmonatiger Kriegsdauer und nach so vielen herben Anfällen Bewunderung erregen. Mit Spannung wird man dem Ausgang dieses heroischen Kampfes entgegensehen.

Admiral Seymour über seinen Marsch.

Sir Edward Seymour ergreift jetzt selbst das Wort. In einem langen Briefe, den mehrere Blätter veröffentlichen, schildert er seinen verunglückten Marsch zum Entsatz der Europäer in Peking und die Beweggründe, die ihn veranlaßten, diese Expedition zu unternehmen, so gefährlich und hoffnungslos sie auch schien. Es heißt in dem Schriftstücke unter Anderem folgendes:

„Unsere Expedition steht gewiß einzig in ihrer Art da, denn sie setzte sich aus Matrosen und Marinesoldaten acht verschiedener Nationalitäten zusammen; wir hatten weder Train noch Reserve. Ich bin und war mir des großen Risikos bewußt, das ich einging, aber angesichts der dringenden Nothschreie aus Peking konnte ich es vor mir selbst nicht verantworten, zu zaudern. Ich konnte um meiner Ehre willen nicht anders. Ich setzte mich selbst an die Spitze des Zuges, weil ich darin den besten und einzigen Weg sah, Alle unter einen Hut zu bringen. Als die kaiserlichen chinesischen Truppen in uns unbekannter Stärke die Waffen gegen uns erhoben, wurde die Ausführung des Planes unmöglich und der Rückzug schwierig. Die Schienen wurden fortwährend vor und hinter uns aufgerissen. Es ist erstaunlich, wie schnell sie wieder nothdürftig geflickt wurden, aber häufig geht die Linie im Zickzack, und so konnten wir nur sehr langsam vorwärts kommen. Eine der größten Schwierigkeiten bestand darin, Wasser für die Maschinen zu erhalten; wir mußten sie mit Eimern aus Quellen füllen, wenn wir welche fanden. Unser erstes Gefecht mit Boeren hatten wir an der Station Lang-Kang, wo wir drei oder vier Tage auf der Eisenbahnlinie festgehalten wurden. Die Boer zeigten viel Muth und sind thätig Zersätzer, die sich für unverwundbar halten. Wie sie jetzt hierüber denken, weiß ich nicht. Nach einigen Tagen vereinigten sich die kaiserlichen chinesischen Truppen, die genau wie die Deutschen bewaffnet sind, mit den Boeren. Unsere einzige Hoffnung, einer Niederlage auszuweichen, war jetzt, zurückzukehren. In Yangtsun, wo die Schienen den Fluß erreichen, war kein Gleis mehr, unsere Vorräthe wurden knapp und wir hatten viele Verwundete. In diesem Lande wird jedem Mann, der von den Chinesen gefangen wird, der Kopf abgeschritten; deshalb muß man bei seinen Verwundeten ausbarren und sie verteidigen.“

Wir verließen bei Yangtsun die Eisenbahn, ließen Alles, was wir nicht tragen konnten, zurück, nahmen die vier Dschunken, deren wir habhaft werden konnten, und schafften unsere Verwundeten auf diese. Dann begannen wir unseren Rückzug entlang des Flusses, schliefen wie und wo wir konnten in den Feldern, aßen wenig, tranken Viehwasser, das ungefähr schmeckt wie rothe Erbsensuppe, in welche die schauerlichsten Sachen hineingeworfen sind. Vielleicht das schwerste Gefecht hatten wir bei Peitsang. Hier wurde Capitän Zelicow schwer verwundet, aber er erholt sich jetzt prächtig.

Auch mein armer Maat Wyatt, der viele Jahre bei mir gewesen ist, wurde neben mir tödlich verwundet. Den ganzen Tag marschirten wir kämpfend vorwärts und schafften in der nächsten Nacht unter heftigem Feuer die Deutschen und Russen über den Fluß. Um 1 Uhr Nachts machten wir uns dann wieder auf und versuchten, im Dunkeln vorwärts zu kommen. Gegen 1/3 Uhr, als es noch stockfinster war, wurden wir an der Front mit Gewehr- und Geschützfeuer empfangen. Eine Dschunke — die, auf der sich die Geschütze befanden — wurde in den Grund gehohlet. Das war ein schwerer Verlust, aber es war doch besser, als wenn es eine Dschunke mit Verwundeten gewesen wäre. Wir nahmen die Stellung des Feindes im Sturm. Ein oder zwei Stunden nach Tagesanbruch erreichten wir das große Nordarfenal Tientsins. Während wir versuchten, es zu passiren, kamen wir unter ein schweres Feuer. Ich sandte die Marinesoldaten und andere Stromaufwärts über den Fluß und wieder das Ufer hinab, um die Stellung zu nehmen, was auch gelang, da die Deutschen ebenfalls von der anderen Seite stürmten.

„Das war wirklich unsere Rettung. Wir konnten dem Widerstand im Freien nicht länger Stand halten, und unsere Verwundeten nahmen an Zahl zu. So brachten wir sie am Lande in Waarenhäusern unter, besetzten den Platz und hielten Angriffe an diesem Tage und in der folgenden Nacht mit Erfolg ab. Das Arsenal enthält moderne Waffen, Geschütze und Munition, die von einigen fachmännischen Offizieren auf einen Werth von 60 bis 80 Millionen Mark beziffert wurden. Bevor ich den Platz verließ, setzte ich Alles in Brand und sprengte in die Luft, was ich konnte. Wir fanden Munition, die in unsere und die deutschen Gewehre paßte, und bewaffneten einen Theil unserer Truppen mit Gewehren, die wir hier gefunden hatten. Wir fanden auch viele Tonnen Reis, die uns sehr willkommen waren.“

Das Thermometer zeigte während unseres Marsches zuweilen über 100 Grad im Schatten (ca. 40 Grad Celsius), und unser Durst war in der ersten Woche groß. Was wir Alles gegessen und getrunken haben, mag ich mir gar nicht in's

Gedächtniß zurückrufen. An einem Tage erschossen wir einen Reiter sammt seinem Pferde im Gefecht und verzehrten dann noch an demselben Nachmittag das Pferd.

Alle Anstrengungen, mit Tientsin in Verbindung zu treten, scheiterten daran, daß die Chinesen in dichten Schwärmen das Gebiet durchzogen. Unsere bewaffneten Trupps wurden zurückgetrieben und unsere Käufer gefangen und getödtet. Schließlich gelang es einem Mann durchzukommen, aber er mußte den Brief aufessen, den wir ihm mitgegeben hatten. Dann kam die Ersatzcolonne, die meist aus Russen bestand, und wir kamen mit ca. 200 Verwundeten in Tientsin an. Hier (der Brief ist in Tientsin geschrieben) halten wir nun den Platz; die Chinesen feuern zuweilen auf uns und versuchten auch, uns unter Wasser zu setzen. Gestern traf mich eine verirrte Kugel an dem Plage, an dem ich jetzt schreibe.

Benige vielleicht haben versucht, eine aus acht Nationalitäten zusammengesetzte Expeditionstruppe zu führen; es erfordert sowohl Tact, als gutes Temperament. Die Fremden waren indessen sehr nett gegen mich und je weiter die Sache ging, sagten sie einfach: „A vos ordres“, und „Wir werden thun, was Sie sagen.“ Es war sehr interessant, die verschiedenen Nationalcharaktere zu beobachten. Am meisten bewunderten wir die Deutschen, aber an Tollkühnheit und Lust, draufzugehen, kam vielleicht Niemand den Amerikanern nahe. Die Franzosen zeigten keine besondere Annäherung an eine andere Nationalität. Die Deutschen und Russen waren geneigt, zusammenzuhalten, die Amerikaner waren immer mit uns. Die Japaner neigten zu uns, aber die Russen waren ebenfalls sehr freundlich gegen sie. Die Italiener und Desterreicher waren brave Jungs, aber nur wenige Mann. Natürlich gab es eine Menge ergötzlicher Zwischenfälle, aber auch manche sehr traurige.

Zwei- oder dreimal waren unsere Aussichten sehr dunkel und eine Katastrophe schien nicht unwahrscheinlich. Trotzdem habe ich nicht ein einziges Mal bedauert, daß ich den Vormarsch gemacht habe. Ich würde meine Achtung vor mir selbst verlieren, wenn ich es gethan hätte.“

Aus diesem Berichte erhellt, daß der nach dem kurzen Tagesbefehl Seymours erhobene Vorwurf, er habe die anderen Truppen, besonders die deutschen, herabgesetzt, resp. ignoriert, nicht richtig ist.

Tageschronik.

— Der Herr Holzmeister macht bekannt, daß die Glöwna-Straße von der Petrikauer- bis zur Nikolajewka-Straße wegen Legung der Schienen für die elektrische Bahn bis auf weiteres für den Wagenverkehr gesperrt ist.

— Am vorgestrigen ersten Sitzungstage der Criminal-Delegation des Petrikauer Bezirksgerichts wurden unter anderm folgende Proesse verhandelt:

1) Stefan Mirowski war angeklagt, am 25. Januar dieses Jahres den Aufseher des Zgierzer Polizeiarrestlokals vergewaltigt zu haben und aus der Haft entsprungen zu sein. Er gestand die That ein und wurde in Anbetracht dessen, daß er schon vorbestraft war, zu acht Monaten Gefängniß verurtheilt.

2) Lukas Szczepanial hatte bei einem Streit mit Andreas Wyrzuc in Bräu letzterem einen Schlag ins Gesicht versetzt, der zur Folge hatte, daß W. auf einem Auge erblindete. In Anbetracht mildernder Umstände lautete das Urtheil nur auf zehn Tage Arrest.

3) Roch Maciejczyk hatte den Einwohner von Konstantinow Kuchalowski mit Stockschlägen auf den Kopf getödtet. Er leugnete die That nicht, sagte aber aus, daß er in der Schenke von mehreren Personen gleichzeitig überfallen wurde und sich im Stande der Nothwehr befand, als er zum Stock griff. Er wurde des Todtschlags schuldig gesprochen und zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

4) Die ehemalige Aufseherin der Trennabtheilung des Armenhauses Marianne Klemzynska hatte sich wegen ungenügender Aufsicht über die ihrer Obhut anvertrauten Srenen zu verantworten. Ihr wurde zur Last gelegt, daß die geistesranke Emilie Soj am 9. Mai vorigen Jahres um 5 Uhr Morgens das Krankenzimmer verlassen und sich durch ein offenstehendes Fenster aus der zweiten Etage auf den Hof hinabgestürzt hatte, wo sie todt liegen geblieben war. Die Angeklagte gestand ihre Schuld ein, sagte aber zu ihrer Entschuldigung aus, sie sei damals erst 4 oder 5 Tage im Armenhause gewesen und habe ihre Instruktionen noch nicht genügend gekannt. Das Gericht ließ diesen Widerungsgrund gelten und beschloß, ihr einen strengen Verweis zu ertheilen und sie außerdem der Kirchenbuße nach Ermessen ihrer Geistlichkeit zu unterwerfen.

5) Die Verleumdungslage gegen den Herausgeber des „Kozwój“ Viktor Czajewski wurde niedergelegt, weil der Kläger nicht erschienen war.

6) Szymon Seide, 20 Jahre alt, wurde wegen Diebstahls zu fünf Monaten Gefängnißhaft verurtheilt.

— Unfall. Beim Verputzen des Hauses № 67 in der Nikolajewka-Straße stürzte der Arbeiter Johann Keil dieser Tage aus der Höhe des ersten Stocks vom Gerüst auf die Straße hinab

und zog sich ungefährliche Verletzungen am ganzen Körper zu.

— Zur Frage der Getreideverfälschung. Das Ministerium des Ackerbaues hat dem „St. Pet. Her.“ zufolge einen Beamten in die Südhäfen Rußlands abcommandirt, um festzustellen, bis zu welchem Grade die Verfälschung des Getreides den Exportgetreidehandel nachtheilig beeinflusst, und zu erwägen, ob es möglich ist, eine obligatorische Brackirung des Exportgetreides zu organisiren.

— Es wird Wenigen unbekannt sein, daß das Straßennetz unserer Stadt im letzten Decennium um eine bedeutende Anzahl neuer Straßen vergrößert worden ist, besonders im nördlichen und nordöstlichen Theile der Stadt. Die meisten dieser neuen Straßen sind ganz, die übrigen theilweise bebaut und bewohnt. Zu dem größten Leidwesen dieser Bewohner und zum Aerger und Verdruß unserer Briefträger sind aber diese neuen Straßen bis jetzt ohne Namen oder Benennung geblieben. Ist es schon für diese peinlich, so ist es für einen Privatmann fast ganz unmöglich, in einem Labyrinth solcher namenloser Straßen sich zu orientiren. Zwar sind 13 dieser Straßen mit 1 „bez nazwy“, 2 „bez nazwy“ n. s. w. und 6 mit 1 „Nowa Zarzewska“, 2 Nowa Zarzewska n. s. w. im Kalender „Ozas“ bezeichnet, aber leider existiren diese Benennungen an jenen Straßenenden nicht.

— Welche Anstrengung, Zeitverlust und Mühe erforderlich sind, irgend einen Hausbesitzer auf irgend einer dieser neuen Straßen zu ermitteln, zumal nur die Hypothekennummer eines Hauses angegeben, davon kann ein Hausverwalter von der Zawadzka ein Pledchen fingen. Dieser erhielt vor Kurzem an 10 verschiedene Hausbesitzer als Miethsentschädigung von der hiesigen Einquartierungscommission Anweisungen in Höhe von 200 Rbl., nur mit den Namen der Hausbesitzer und den Hypothekennummern versehen. Um diese Summe einzutreiben, mußte er sich nach längerer Orientirung im Kalender „Ozas“ auf die Suche machen. Dies war aber keine geringe Arbeit, denn erst nach 4-stündigem Umherirren und vielem Nachfragen gelang es ihm, 2 dieser Schuldner zu finden. Nach abermals 4-stündigem Suchen am anderen Tage konnte er wieder 2 Hausbesitzer resp. Schuldner ermitteln und am 3. Tage gelang es ihm abermals, einen ausfindig zu machen. Zur Ermittlung der übrigen 5 Hausbesitzer werden noch mehrere Tage und viele Nachforschungen erforderlich sein. Hierbei dürfen wir nicht unerwähnt lassen, daß der betreffende Hausverwalter seit 20 Jahren hier wohnt, die Vergrößerung der Stadt miterlebt hat und die Hypothekennummern der Immobilien und die Lokalverhältnisse gut kennt.

Es wäre erwünscht und an der Zeit, daß unsere hochlöbliche Stadtverwaltung durch eine grandiose öffentliche Aushandlung diesem fühlbaren Uebelstande abhelfen möchte.

— Zur Theefrage. Die Firma „Kusnezow“ hat, wie dem „St. Pet. Herold“ aus Kusnezow gemeldet wird, die Nachricht erhalten, daß das von ihr arrendirte dänische Schiff „Siam“, das aus Hankau 75,000 Risten Thee führt, in Odessa am 16. August eintreffen wird. In den letzten Tagen des verfloffenen Monats hat der Vertreter der Firma in Hankau sammt allen Angestellten die Stadt im Hinblick auf die Unruhen in China verlassen. Die Fabrik in Hankau ist der Aufsicht der angestellten Chinesen anvertraut. Die übrigen Theehändler wickeln noch in Hankau. Aus Stretens wird der Firma gemeldet, daß bis jetzt keine Waggons für den Theetransport vorhanden sind.

— Von der Straße. Der neunzehnjährige Nachmil Lewi aus Łask fiel dieser Tage auf der Nikolajewka-Straße vor dem Hause № 71 in Ohnmacht und wurde in einem Rettungswagen nach dem Hospital des „Rothem Kreuzes“ gebracht.

— Zur Sprachfrage. Die Verwaltung der staatlichen Eisenbahnen hat dem „Bapm. Aeos.“ zufolge angeordnet, daß alle Anschriften auf Posten an den Eisenbahnlinien des Reichsgebietes, die zur Warnung Vorübergehender oder Fahrender bestimmt sind, in zwei Sprachen, russisch und polnisch, gehalten sein müssen.

— Ein Besuch um Gründung eines Proghmnasiums für Mädchen in Lodz ist dem „Bapm. Aeos.“ zufolge bei der Verwaltung des Warschauer Lehrbezirks eingelaufen.

— Zwangsverkauf von Gütern. Die Petrikauer Gouvernements-Direction des landwirtschaftlichen Creditvereins hat 33 im Gouvernement gelegene Güter wegen rückständiger Rentenzahlung zum Zwangsverkauf bestimmt.

— Kleinfuer. Am Mittwoch Nachmittags wurden die stabilen Abtheilungen unserer freiwilligen Feuerwehre nach dem Grundstücke Ziegelstraße № 67 berufen wo, in einer Wohnung ein Kleiderschrank in Brand gerathen war. In Thätigkeit brachte die Feuerwehre aber nicht zu treten, denn vor ihrem Eintreffen war das unbedeutende Feuer bereits von den Hausbewohnern gelöscht worden.

— Herr Capellmeister Kwast, der uns in diesen Tagen schon verläßt, veranstaltet heute im Garten des Hotel Manuelfel, bei Regenwetter jedoch im Concerthause, den letzten Spezialabend, und zwar ein Symphonie-Concert, das ausschließlich Werken polnischer Componisten gewidmet ist. Im Vordergrund des Interesses steht die Symphonie № 1 von Henryk Melcer, dem Direktor des Lodzger Musikvereins, die vom Componisten persönlich dirigirt werden wird. Ferner ist hervorzuheben, daß heute Abend Herr Concertmeister Dietrich, Barcewicz Nachfolger am War-

schauer Großen Theater, mit zwei Solovorträgen mitwirken wird. Das Programm, das viel Neues und Interessantes enthält, ist folgendes:

I. Theil.

- 1. Witaj Królu. Polonaise Kurpiński.
2. Ouverture Bayka Moniuszko.
3. (a. Air de ballet) (b. Chanson polonaise) Wieniawski.
4. Zwei polnische Tänze Scharwenka.
5. Concert für Violine Wieniawski. (Herr Concertmeister Dietrich aus Warschau)

II. Theil.

- 6. Symphonie No 1 C-moll Mäcker. (Unter Leitung des Componisten)

III. Theil.

- 7. Ouverture zur Oper 'Daria' Moniuszko.
8. Suiita polska. A. Zeleniski.
1. Polonaise.
2. Krakowiak
3. Mazur
9. Faust-Fantastie für Violine Wieniawski. (Herr Concertmeister Dietrich aus Warschau.)
10. Große Polonaise. As-dur Chopin.
11. Mazur z baletu 'Kuglarka' Sewandowski.

Für die heutige letzte Vorstellung der Wiener Operetten-Gesellschaft (Direktion Heinrich Zeller) sind zwei Stücke 'Am Wörther See' und 'Die Kleinen Schäfchen' in Aussicht genommen.

Die häufige Erkrankung an Gallensteinen führt Dr. A. Winkler, wie er auf Grund seiner Beobachtungen in einer medizinischen Fachschrift mittheilt, auf den regelmäßigen und reichlichen Genuß von Eiern zurück.

Zum Besten der Abtheilung der Handwerkerschule beim Lodzer christlichen Wohltätigkeits-Verein wurden folgende weiteren Beiträge gezeichnet:

Table with 3 columns: Name, Amount, Total. Includes names like Ed. Rindermann, K. Kretschmer, Carl Steinert, etc.

Das Comité der Handwerkerschule bringt den genannten Spendern hiermit im Namen der armen Kinder den besten Dank zum Ausdruck.

Präsident des Comitées: Eugen Geyer. Sekretär: W. Malinowski.

Unbestellbare Postfächer:

I. Geschlossene Briefe: Reimann (Stadtbüro), Braun aus Paris, Rosenblum aus Warschau, M. Hirschfeld aus Lissa, S. Alt aus Amerika, A. Dittmann aus Deutschland, L. Kral aus Petrikau, Hirschowitz, Kiffschütz und W. Krall, sämtlich aus dem Postwaggon.

II. Offene Briefe:

Schneider, Freilich, S. Dunkelgrün, M. Karagenstein und M. Gorfinkel, sämtlich aus Warschau, S. Stegemann aus Moskau, M. Felin, Schildkrüt & Hammer, S. Templinski, M. Marchow, S. Abramsohn und S. Dzenelowski, sämtlich aus dem Postwaggon, A. Kronenberg aus Nowe-Miasto, R. Diornial aus Lodz, B. Kohn aus Lenczyca, S. Alominski aus Nowo-Radomsk.

Handel Industrie und Verkehr.

Amerikanische und englische Kohle auf dem Continent.

Nach einem Special-Bericht des österreichischen General-Consulats in London haben französische und

englische Kohlenkisten in den letzten Monaten eine enorme Quantität englischer Kohle nach französischen Häfen geführt. Im ersten Semester 1900 wurden nach Frankreich an englischer Kohle 4,230,768 T. im Werthe von Pf. 3,246,297 gebracht (gegen 3,420,737 T. im Werthe von Pf. 1,613,219 im ersten Semester 1899 und 2,672,506 T. im Werthe von Pf. 1,566,988 im ersten Semester 1898).

Es verlautet auch, daß französische und belgische Syndicate bemüht sind, Kohlenminen in England käuflich zu erwerben. Man zählt in London 7 Sh. per T. mehr als im Vorjahre und für den kommenden Winter läßt sich eine weitere Erhöhung der Kohlenpreise an englischen Märkten erwarten.

Nachdem nun die allerbeste Qualität Kron-Kohle wegen der beschränkten Förderung in England selbst nur sehr schwer erhältlich ist, wegen ihres hohen Preises (42 Sh. per T.) nur zu Probefahrten verwendet wird, daher für den Handel nicht in Betracht kommt, so ist die amerikanische Kohle sogar in England concurrenzfähig.

Telegramme.

Petersburg, 29. August. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin Alexandra Feodorowna, sowie Ihre Kaiserlichen Hoheiten der Großfürst Thronfolger und die Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch und Michael Nikolajewitsch sind nach Bielowieh abgereist.

Berlin, 29. August. Die Kosten der deutschen Expedition nach China werden bis Anfang Oktober auf 100 Millionen Mark geschätzt.

Wien, 29. August. König Karl von Rumänien ist nach Sigh gereist, um den Kaiser Franz Josef zu besuchen. Auch Graf Goluchowski hat sich dorthin begeben.

Mailand, 29. August. Heute um 9 Uhr Morgens hat der Prozeß gegen Bresci ohne alle Zwischenfälle begonnen. Um 1 Uhr wurde die Sitzung unterbrochen.

Budapest, 29. August. Die Budapestener Polizei verhaftete heute einen 40-jährigen, in Venedig heimathberechtigten Schustermeister Namens Giuseppe Tomazio, der ein Complice Lucchenis war.

Rom, 29. August. Ein aus Massa Carrara stammendes Individuum wurde verhaftet und sagte aus, ein Attentat auf den König Victor Emanuel beabsichtigt zu haben.

Paris, 29. August. 2000 französische Soldaten sind in Taku gelandet.

London, 29. August. Aus Wutschang werden beunruhigende Truppenbewegungen der Chinesen gemeldet.

London, 29. August. Aus Pretoria wird gemeldet: Dewet ist mit einer kleinen Abtheilung in der Gegend von Heilbron (im Drangebiet) erschienen. Stein hat sich mit Krüger vereinigt.

London, 29. August. Nach einer Meldung der 'Russ. Telegr.-Agentur' sind in Glasgow zwei Postfälle mit tödtlichem Ausgang vorgekommen.

Paris, 29. August. Es heißt, in Persien sei eine Revolution ausgebrochen, die die Absetzung des Schahs bezweckt.

London, 29. August. Die in der vorigen Woche begonnene große Offensivaktion der Engländer unter Marshall Roberts' persönlicher Leitung hat schon wesentliche Vortheile gebracht.

London, 29. August. Die Eisenbahn von Peking nach Tientsin ist schon bis Yangtsun wieder in Stand gesetzt, wird jedoch fortwährend von Boxern, die sich in großen Massen nordöstlich von Yangtsun sammeln, bedroht.

Hongkong, 29. August. Der japanische General Hoto ist mit seinem Stabe in Amoy in der Nähe von Formosa eingetroffen.

Hongkong, 29. August. Das Vorgehen der Japaner in Amoy erregt allgemeine Verwunderung. Man fürchtet, daß sie beabsichtigen, dieses in der Nachbarschaft von Formosa gelegene Territorium zu occupiren.

Peking, 29. August. Drei russische, zwei japanische, ein englisches und ein amerikanisches Bataillon haben im kaiserlichen Park 5 Meilen südlich von Peking keine bewaffneten Feinde getroffen.

Rom, 29. August. Der italienische Gesandte in Peking meldet, daß die zur Verfolgung des chinesischen Hofes ausgesandten italienischen Truppen zurückgekehrt sind, ohne jemand gefunden zu haben.

Shanghai, 29. August. Die Consuln haben von chinesischer Seite die amtliche Mittheilung erhalten, daß die Kaiserin-Witwe, der Kaiser und Prinz Tuan in Taiyangsu eingetroffen sind.

Hongkong, 29. August. Gestern Morgen ist die zweite Division des Deutschen Geschwaders hier angelangt und wird bis zum Ende dieser Woche hier bleiben.

Rom, 29. August. Admiral Candiani telegraphirt, daß zahlreiche chinesische Gefangene in Tientsin eintreffen. Die Zufuhr von Lebensmitteln für die Verbündeten in Peking wird organisiert.

Paris, 29. August. Si-hung-tschang wird in Taku erwartet. Es erfolgte eine Berathung der Schiffscommandanten, die beschlossen, sich nach Peking zu wenden.

Belfast, 29. August. Die Buren halten noch die Höhen südlich von der Bahnlinie besetzt. Zwei schwere Geschütze beschießen mit Unterbrechungen die Stellung der Engländer.

Angelommene Fremde.

Grand Hotel. Herren: Feldmann aus Berlin, Zingham aus London, Ruß aus Moskau, Luck aus Pskow, Bedar aus Minden, Rogan aus Odessa, Berndt aus Jauerziele.

Hotel Manntenkfel. Herren: Przeborski und Friede aus Warschau, Herzog aus Petrikau, Dr. Bergmann aus Grodno, Ancher aus Klele, Kifilewski aus Radom, Schacht aus Mitau, Rubinstein aus Dorpat.

Hotel de Volonne. Herren: Zagrzelski aus Petrikau, Niziolowski aus Jauerziele, Blumenthal aus Riga, Gozanowski aus Grodno, Eplie, Kerner, Feinigtstein und Rabinowicz aus Warschau, Mme. Przejzelska aus Pultusk.

Notizen

über die Bevölkerungsbewegung in der Trinitatis-Gemeinde in Lodz während der Zeit vom 19. bis 25. August 1900.

Getauft: 14 Knaben, 11 Mädchen. Aufgeboten: Reinhold Höttinger mit Ottilie Berger - Eugen Hugo Julius Wenzel mit Hedwig Gampert - Leopold Pieche mit Emma Mikolaj - Rudolf Engelhorn mit Anna Ida Torno - Leopold Julius Gähle mit Augusta Vogel - Karl Fuhrmann mit Pauline Rawin - Martin Hanelt mit Ida Böck - Ludwig Hildebrandt mit Zuliana Bertha Müller geb. Borupka.

Gestorben: 25 Kinder und folgende erwachsenen Personen:

Zuliana Beate Schulz geb. Ritter 68 Jahre, Karoline Thiem p. v. Langi geb. Best 81 Jahre, Rosalie Behke p. v. Kettler geb. Anders 64 Jahre, Ida Mathilda Bronsch geb. Günther 81 Jahre.

Todtgeboren: 1 Kind.

(Evangelische Confection in Bierz)

Vom 20. bis 26. August 1900.

Getauft: 7 Knaben, 7 Mädchen. Aufgeboten: Gottlieb Braun mit Pauline Unglaube - Leopold Hirsch mit Rosalie Unglaube - Georg Hebert mit Pauline Pinfowaska.

Gestorben: 1 Paar. Todtgeboren: - Kinder.

(Evangelische Confection in Pabianice)

Vom 19. bis 25. August 1900.

Getauft: 9 Knaben, 8 Mädchen. Aufgeboten: Reinhold Gustav Busse mit Karoline Köbner - August Eier mit Bertha Klinger.

Gestorben: 12 Kinder und folgende erwachsene Personen: -

Todtgeboren: - Kinder.

Nachstehende Telegramme konnten vom Telegraphenante theils wegen mangelhafter Adresse, theils aus anderen Gründen nicht zugestellt werden:

Lieutenant Maue aus Raduzza, Oberst Grigoriew aus Witebsk, Steinhauer aus Brest-Litewsk, Kozle aus Warschau, S. Goldstein-Tuchit aus Nowominok, Helbert aus Chodorow.

Anmerkung: Personen, welche eine von den oben angegebenen Depeschen in Empfang nehmen wollen, sind verpflichtet, dem Telegraphenante eine entsprechende Legitimation vorzulegen.

Die heutige Nummer unseres Blattes enthält 8 Seiten.

Coursbericht.

Berlin, den 29. August 1900. 100 - Rubel 216 M. 45 Ultimo - 216 M. 45

Warschau, den 29. August 1900.

Table with 2 columns: Location, Exchange Rate. Includes Berlin (46 30), London (9 48 1/2), Paris (37 70), Wien (39 35).

Sommer - Fahrplan 1900

Ankunft der Züge in Koluschki

aus Warschau	1.51*	3.10*	8.07	1.52	3.59	—	2.53*	10.12	10.07*
" Sosnowice	—	3.41*	7.30	2.19	12.08	7.02*	5.43*	9.36	8.56*
" Granica	—	3.41*	6.11	2.19	12.08	7.02*	5.43*	9.36	8.56*
" Starzysko	—	—	7.08	1.38	—	6.33*	—	—	—
Abfahrt d. Züge aus Koluschki	2.08*	4.05*	8.28	2.48	4.15	7.20*	6.22	10.22	10.12*
Ankunft der Züge in Lodz	3.11*	5.08*	9.32	3.51	4.58	8.20*	8.08	11.05	10.55*

Abfahrt der Züge nach Koluschki

aus Warschau	11.55*	12.15*	5.25*	10.40	1.50	—	9.45*	7.50	7.50*
" Ruda Guzowska	—	1.29*	6.27	12.02	—	—	11.28*	8.40	—
" Skieniewice	1.06*	2.10*	7.07	12.48	3.07	—	1.20*	9.16	9.11*
" Petrikau	—	2.57*	6.35	1.30	11.08	6.02*	4.16*	8.33	7.56*
" Gzestochau	—	1.11*	10.08*	11.29	8.50	3.46	12.30*	6.05	5.40
" Zawiercie	—	12.19*	—	10.29	7.42	2.38	10.53*	—	4.32
" Granica	—	11.20*	—	9.30	6.30	1.30	9.00*	—	3.25
" Wien	—	12.49	—	9.54*	—	7.29*	8.24	—	—
" Dabrowa	—	11.16*	—	9.17	6.36	1.22	8.58*	—	3.23
" Sosnowice	—	10.55*	—	8.55	6.05	12.55	8.15*	—	2.55
" Breslau	—	5.01	—	12.24*	—	6.02	2.39	—	9.06
" Cieshocinek	—	4.30	1.50*	8. —	—	—	10.50*	1.00	—
" Alexandrowo	—	—	3.17*	8.50	—	—	11.45*	2.00	—
" Bromberg	—	—	12.43*	5.29*	—	—	4.34	9.40	—
" Berlin	—	—	7.54*	12.04*	—	—	7.28*	12.27*	—
" Kielce	—	—	10.15*	3.45*	—	1.26	—	—	—
" Radom	—	—	9.39*	4.58*	—	1.33	—	—	—
" Starzysko	—	—	12.43*	7.53	—	3.23	—	—	—
" Tomaszow	—	—	6.03	12.31	—	5.51	—	—	—
" Lublin via Starzysko	—	—	12.49	1.04*	—	8.27	—	—	—
" Lublin	—	—	—	1.04*	4.00*	—	8.27	—	—
" Cholim) via Warschau	—	—	—	10.52*	—	—	6.29	—	—

Ankunft der Züge in Warschau

aus St. Petersburg	8.55*	—	—	8.08	—	—	8.08*	6.23	—
" Moskau	8.54*	—	—	7.28	9.16	—	6.03*	—	1.38
" Kiew via Brest	—	—	—	7.28	—	—	1.38	—	2.03

Anmerkung: Die mit Sternen bezeichneten Zahlen beziehen sich auf die Zeit von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens.

Abfahrt der Züge aus Lodz

Abfahrt aus Lodz	—	12.39*	—	7.13	12.45	3.05	7.28*	6.45	6.02*
Ankunft in Koluschki	—	1.42*	—	8.05	1.45	3.52	8.28*	7.27	6.48*

Abfahrt der Züge aus Koluschki

nach Warschau	3.46*	5.59*	6.21	9.48	2.31	6.55*	9.06*	7.45	6.55*
" Sosnowice	3.22*	1.55*	3.55*	8.19	2.02	4.09	8.35*	—	8.35*
" Granica	—	2.18*	—	8.58	—	4.23	—	—	—
" Starzysko	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Ankunft der Züge aus Lodz

in Warschau	5.45*	11.00	9.30	12.45	4.35	9.10*	12.05*	9.55	9.35*
" Ruda-Guzowska	5.00*	8.48	7.59	11.25	—	8.19*	10.41*	—	8.42*
" Skieniewice	4.27*	7.45	7.16	10.43	3.17	7.45*	9.58*	8.33	8.06*
" Petrikau	4.20*	2.35*	5.20*	9.17	3.04	4.56	9.37*	—	—
" Gzestochau	6.42	4.19*	9.02	11.35	5.45	6.56*	12.05*	—	—
" Zawiercie	7.58	5.15*	10.56	12.48	7.03*	8.01*	—	—	—
" Granica	9.05	6.10	12.35	1.50	8.05*	10.20*	—	—	—
" Wien	9.56*	4.09	9.56*	5.34*	7.04	7.04	—	—	—
" Dabrowa	8.56	6.01	12.28	1.58	8.05*	9.01*	—	—	—
" Sosnowice	9.20	6.20	1.10	2.25	8.35*	10.20*	—	—	—
" Breslau	2.40	12.21	9.08*	9.08*	—	—	—	—	—
" Cieshocinek	—	1.45	—	3.50	9.45*	1.07*	4.27*	—	—
" Alexandrowo	—	12.35	—	3.20	9.06*	12.35*	3.52*	—	—
" Bromberg	—	7.19*	—	7.19*	12.19*	6.35	6.35	—	—
" Berlin	—	5.21*	—	5.21*	6.20	11.40	11.40	—	—
" Kielce	—	7.44	—	4.13	1.58*	—	—	—	—
" Radom	—	8.02	—	3.45	12.52*	—	—	—	—
" Starzysko	—	5.53*	—	2.25	11.13*	—	—	—	—
" Tomaszow	—	3.00*	—	10.02	5.23	—	—	—	—
" Lublin via Starzysko	—	4.19	—	9.10*	5.21*	—	—	—	—
" Lublin	—	—	—	9.10*	1.39*	—	—	—	5.21*
" Cholim) via Warschau	—	—	—	11.21*	—	—	—	—	7.24

Abfahrt der Züge aus Warschau

nach St. Petersburg	8.23	—	10.03	—	7.10*	11.33*	—	—	11.33*
" Moskau	9.00	—	—	3.23	8.44*	—	—	—	12.17*
" Kiew via Brest	—	3.23	10.29	3.51	—	—	—	—	12.17*

Die Herren Mitglieder des Kirchengesang-Vereins der St. Johannis-Gemeinde werden hiermit erlucht, sich Sonntags 3 Uhr Nachmittags im Vereinslocale zu versammeln, um am dem Begräbnis unseres Mitgliedes **Herrn CARL KRÜGER** theil zu nehmen.

Die activen Mitglieder werden erlucht, Freitag Abend 8 Uhr sich im Vereinslocale zu versammeln.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Dentipurine,

Präpar. v. Dr. Koschucki,
allerbestes Desinfections- und Reinigungs-Mittel zur Pflege der Zähne.

Macht die Zähne schneeweiß!

Zu haben bei **M. Rosenblum & Co.**, Drogen-Handlung, Wólczanska Nr. 78, Telephon 436

Gold und Blut.

Roman aus Südafrika von O. Ester.

„Commandant Kraus! Die Wache commandire ich. Die ganze Stellung der Commandant Kraus.“

„Wo ist er?“

„In dem gefürchten Gehöft dort. Acton Home ist sein Quartier.“

„Gut — ich weiß es zu finden. . .“

„Aber wollt Ihr mir nicht sagen, ob Ihr vom Feinde etwas gesehen habt?“

„Die Engländer überschreiten bei Richards Drift den Tugela-Savanne und berittene Infanterie befindet sich schon diesseits des Klusses im Marsch auf Beishanp. Morgen früh haben wir die Briten in unserer rechten Flanke.“

„Vah, der Spion-Kop ist gut besetzt.“

„Freilich — hütet Euch aber nur, daß Euch die englische Cavallerie nicht hier bei Acton Home über den Hals kommt.“

„Wir werden sie schon gehörig empfangen.“

„Na — dann gute Nacht.“

„Gute Nacht.“

Die Doctoren gaben ihren Pferden die Sporen und galoppirten nach dem halbgehorchten Acton Home.

Barnewitz wandte sich seinen Kameraden zu.

„Morgen gibts Arbeit!“ sagte er mit flinkerem Lächeln. „Die Engländer haben den Tugela überschritten.“

Der kleine Graf Sellien sprang auf. „Alle Wetter, so wollen sie es doch noch einmal wagen? Na, das soll ihnen schlecht bekommen.“

„Die Engländer scheinen unsere rechte Flanke umgehen zu wollen“, fuhr Barnewitz fort. „Wie sie aber über den Spion-Kop kommen wollen, ist mir unverständlich — vorausgesetzt, daß General Soubert den Berg stark besetzt läßt.“

„Mir thun die armen Durstigen leid“, sagte Graf Sellien, „die den Spion-Kop stürmen sollen.“

Man unterhielt sich noch über die Chancen eines Kampfes auf dieser Seite der Boerenstellung, als Commandant Kraus mit einigen Officieren in den Hinterschein des Feuers trat. Die deutschen Officiere erhoben sich.

„Sie haben gehört, meine Herren“, sagte der Commandant, „daß die Engländer bei Richards Drift den Tugela überschritten haben. Ich habe verschiedene Patrouillen in das Thal geschickt, um den Boernach zu beobachten. Es kommt jetzt darauf an, unsere Stellung gegen eine Ueberrumpfung zu sichern. Nehmen Sie Stellung auf dem kleineren Hügel nördlich des Spion-Kop, der den Weg nach Beishanp deckt. Sie kennen die Stellung, Herr von Barnewitz?“

„Sawohl, Herr Commandant.“

„Nun gut, so marschieren Sie mit Ihrer Abtheilung sofort dahin ab. Acton Home werde ich mit dem Haupttrupp besetzen.“

Er grüßte leicht und wandte sich wieder Acton Home zu. Barnewitz alarmirte seine Abtheilung; in wenigen Augenblicken sah man im Sattel und trabe der bezeichneten Stellung zu. Dort grub man sich ein und schickte die Pferde zurück.

„Hier werde ich bleiben“, sagte Barnewitz mit festerem Lächeln, indem er sich fest auf seinen Säbel stützte, „und wenn mich eine ganze Division Engländer angreift.“

Hans von Ehrenstein lauschte in das Thal hinein, das sich von freien Bergwänden begrenzt, von hier nach dem Sand-Spruit hinüberzog. Man hörte ein dumpfes Geräusch und ein leichtes Klirren.

„Ich höre den Annäherlich der englischen Colonnen, Barnewitz“, sagte er leise.

„Sa — ich auch — mögen sie kommen. Ich begrüße den Kampf mit Freuden.“

„Eine Weile schweig er und blicke düster vor sich hin. Dann freude er plötzlich Hans die Hand entgegen.“

„Schnell, willst Du mit einem Dienst erweisen?“ fragte er.

„Seden, Freund!“

„Du nennst mich Freund, und weißt nicht, ob ich werth dein Freund zu heißen na, laß nur gut sein. Um Schanden und Weibergeschäften bin ich nicht aus der Heimath fortgegangen. . . mit liegt Schwereres auf der Seele. . . doch einzelner — ich werde in diesem Kampf Bergessenen finden, wenn man überhaupt im Tode vergißt, was man im Leben gethan.“

„Lobeshaltungen, lieber Barnewitz, gehen oft nicht in Erfüllung.“

„Diese geht in Erfüllung — ich fühle es. Und nun der Dienst, um den ich bitte. Wenn Du den Kampf überlebst, willst Du dann den Meinigen und unseren Landeskenten in Deutschland bekannt geben, daß ich als tapferer Soldat gestorben bin?“

„Ich verspreche es Dir, Barnewitz, und ich bitte Dich um den gleichen Dienst.“

Die Freunde drückten sich die Hände und stauden eine Weile schwärend Hand da, jeder mit seinen eigenen Gedanken, mit seinem eigenen Leben beschäftigt. Dann senkte Barnewitz tief auf und sagte: In meiner Brusttasche befindet sich ein Brief — er enthält die Anweisung auf meine Extraparisse und die Adresse, wohin nach meinem Tode das Geld gesandt werden soll. Willst Du es besorgen?“

„Sa — das Geld geht doch an Deine Familie?“

„Nein, an eine arme, alte Frau, deren Sohn ich erschossen habe.“

„Barnewitz?“

„Siehst Du — nun erstickt auch Du. — Aber ich war meiner Sinne nicht mächtig — betrunkene — gereizt durch Wüsterpruch — da such ich den jungen Menschen wieder — nun weißt Du alles und wirst mich verachten.“

„Nein — Du bist mein Freund.“

Ueber den Spion-Kop bligte der erste kalte Schein des Morgens empor. Die Sterne, der Mond erbleichten. Aus dem Thale brauf ericholl dumpfes Geräusch und Klirren und Knallen.

„Dort fährt Artillerie auf. . .“

Kaum hatte Barnewitz die Worte gesprochen, als ein donnerndes Krachen das Echo der Berge weckte und pfeifend und prasselnd eine Granate in die Verhängungen des Spion-Kop schmeitete, daß Erdstücke und Steine hoch emporgeschleudert wurden.

IX.

Mit dem zunehmenden Tage wuchs auch das Feuer der englischen Geschütze, und als der Gluthall der Sonne über den Gipfeln der Lamhoyama-Berge aufstach, da zog sich rings um den Spion-Kop, diese äußerste rechte Flankestellung der Boeren, ein Feuertreis, der seine todbringenden Ströme in die Verhängungen der Boeren landete.

„Es ist die stärkste Kanonade, die ich in diesem Kriege gehört habe“, sagte Barnewitz, der aufrecht innerhalb des Schützengrabens stand und die Wirkung der englischen Eppidit-Granaten beobachtete.

„Willst Du nicht niederknien?“ mahnte Hans, der neben dem Freunde kniete. „Wenn die Engländer sich erst eingeschossen haben, werden sie unsere Verhängungen unter sehr wirksamem Feuer nehmen können.“

Barnewitz schüttelte schweigend den Kopf und verließ auch seinen erponirten Platz nicht, als eine Granate kaum zehn Schritt vor ihm crepire und ihn mit Staub und Steinplittern überschüttete. Mühsig fand er da, wischte sich den Staub von den Kleidern; ein

IX.

Mit dem zunehmenden Tage wuchs auch das Feuer der englischen Geschütze, und als der Gluthall der Sonne über den Gipfeln der Lamhoyama-Berge aufstach, da zog sich rings um den Spion-Kop, diese äußerste rechte Flankestellung der Boeren, ein Feuertreis, der seine todbringenden Ströme in die Verhängungen der Boeren landete.

„Es ist die stärkste Kanonade, die ich in diesem Kriege gehört habe“, sagte Barnewitz, der aufrecht innerhalb des Schützengrabens stand und die Wirkung der englischen Eppidit-Granaten beobachtete.

„Willst Du nicht niederknien?“ mahnte Hans, der neben dem Freunde kniete. „Wenn die Engländer sich erst eingeschossen haben, werden sie unsere Verhängungen unter sehr wirksamem Feuer nehmen können.“

Barnewitz schüttelte schweigend den Kopf und verließ auch seinen erponirten Platz nicht, als eine Granate kaum zehn Schritt vor ihm crepire und ihn mit Staub und Steinplittern überschüttete. Mühsig fand er da, wischte sich den Staub von den Kleidern; ein

Grand-Restaurant im Concertsaal.
 Sonnabend, den 1. September:
Wiedereröffnung

— der —
unteren Kämlichkeiten.

E. Beendorf.

Grße mechanische Mäderei

in Lodz von

Walenty Kopezyński

— Julius-Strasse Nr. 14. —

Cegelniana-Strasse Nr. 42,
 Nikolajewska-Strasse Nr. 23,
 Widzewska-Strasse Nr. 150,
 Wólzanska-Strasse Nr. 154,
 empfiehlt ihr Gebäud in bekannter Güte.

Die höchsten Preise

zahlt beim Einkauf von

Gold, Silber und Edelsteinen

das **Swiweiser-Geschäft** von

Moritz Gutentag.

Dr. Chotzen's Sanatorium für Hautkrankhe.

BRESLAU, Südpark, Lamsbergstr.

Prospecte auf Verlangen.

Neuer Ring Nr. 3.

Theater „VICTORIA“.

Wiener Operette.

Unter Leitung des Directors **Heinrich Zeller.**

Freitag, den 18. (31.) August:

Beste Vorstellung! Zum 1. Male: Zwei Noctilien.

1) „**Um Wörther See**“

Kärntnerisches Liebespiel in 1 Akt von Thomas Kersch; 2)

„**Die armen Schwächen**“.

Operette in 2 Akten, Musik von Louis Varney.

Anfang um 8^{1/2} Uhr.

Spezial-Fabrik für Lederwaren und Reisentenfilen

von **ANTONI LEWANDOWSKI,**

Lodz, Mikolajewska-Strasse Nr. 83

Reisstoffe, Bastien, Handarbeiten in verschiedenen Fagons, Kissenrollen, Papiermappen, Posterkalender, Portemonnaies, Cigaretten-Etuis u. s. w.

HUGO SUWALD.

Möbel-

POLSTER-WAAREN

und

Spiegel-Magazin

LODZ,

66. Wschodnia 66.

Lodzer Filiale

Clavier-

Bisharmonika- u Orgel-

Niederlage.

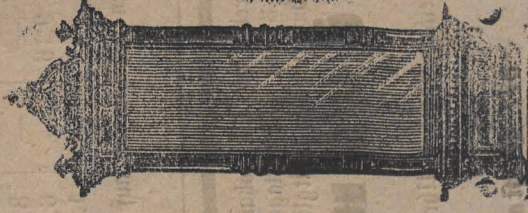
Verkauf auf Raten

Instrumenten - Verleihung.

HERMAN & GROSSMAN,

Petrikauer-Strasse Nr. 86,

Haus J. Petersilgo.



Spiegel-, Koffertmagazin- und Möbel-,

A. BARNOT,
 von
 Spiegel- u. Koffertmagazin
 Wschodnia Nr. 74.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

TAPPL NIZZA OBL,

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

allerfeinste Qualität

A. Trautweil,

Petrikauer-Strasse 73.

empfehlen

SCHLESISCHE KOCH- u. HAUSHALTUNGSSCHULE

Staatl. concess. mit Pensionat für gebild. Stände. Staatl. concess.
 Grösstes derartige Institut Schlesiens,
Breslau, Klosterstr. 23 25, part. I. und II. Etage.
 Lehrgegenstände für die Anfang Oktober beginnenden Unterrichts-
 course: Kochen, einfache und feine Küche, Wirtschaftsführung,
 Waschen, Plätten, Hand- und Maschinennähen, Schneidern, kunst-
 gewerbliche Arbeiten. Gründl. Ausbildung zugesichert. Gute
 Empfehlungen. Gefl. Anmeldung für Schule und Pensionat werden recht-
 zeitig erbeten. Näheres durch Prospekte oder durch die Leiterin
Emma Koebke,
 Inhaberin der gold. Medaille für Ausführung vorzügl. Schülerinnenarbeiten.

Wegen vorgerückter Saison
 sämtliche Sommerwaaren unter
Fabrikpreisen:
 Couleurte Herren-Hemden garantiert waschecht, früher 2,25-2,75
 jetzt nur 1,50.
 Ausländische Strumpfwaren 1. Qual. nur 5 Kbl. p. Duz.
 Couleurte Damenwäsche äußerst preiswürdig. Herren- u. Damen-Cravattes,
 Sommer-Trikots etc. etc.
Gebrüder A. u. J. Alschwang aus Moskau.
 - 49 Petrikauer-Straße 49. -

Das Tuch- und Cord-Lager
W. ZUCKER
 Nr. 2 Dzielna-Strasse Nr. 2, vis-à-vis M. Madler.
 - empfiehlt: -
HERRENSTOFFE
 für Anzüge, Paletots etc. etc.
 zu Fabrikpreisen.

Konstantiner-Straße 9. Konstantiner-Straße 9.
Hauptgeschäft
Lodzger chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei
A. WUST,
 Konstantiner-Straße 9. Konstantiner-Straße 9.

Zur Saison
 empfiehlt:
das Wäsche- und Galanteriewaaren-Geschäft
J. Schneider, vorm. W. Kossel,
 Petrikauer-Straße Nr. 95
 eine große Auswahl in:
 Sommer-Hemden, Sport-Hemden, Gürtel,
 Damen-Haosen, Corsetts, Krawatten, Hosenträger, Handschuhe.
 Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
 Ball-Hemden in feinsten ausländischen Dessins.
 Bestellungen werden prompt und sauber laut neuestem
 Pariser Schnitt ausgeführt.



LIEBIG
 COMPANY'S
FLEISCH-EXTRACT
 ist in jeder Küche unentbehrlich zur raschen
 Bereitung vorzüglicher Fleischbrühe. Ver-
 leiht allen Suppen, Saucen, Gemüsen u. Fleisch-
 speisen Kraft und Wohlgeschmack.
 Man achte auf den blauen Namenszug:
J. v. Liebig auf jedem Topfe.
 Käuflich in Apotheker-, Drogen-, Apothekerverwaren-, Delicatessen-
 und Colonialwaaren-Handlungen.
 Alleiniger Vertreter für Russland:
Wm. Pollitz & Cie., St. Petersburg.

Erste Lodzger chemische
Wäscherei und Dampfärberei
 203, Konstantiner-Straße Nr. 7
 übernimmt Herren- und Damengarderoben zum Färben und Reinigen. Der
 Zwirn bleibt nicht weiß und färbt auch nicht ab. Bei Kammgarn wird der
 Glanz ganz benommen. Aufträge werden prompt ausgeführt.
W. Schönmann.

Die Wein-, Delikatessen- und Colonialwaaren-
Handlung
M. WITKOWSKA,
 103 Petrikauer-Straße 103,
 gegenüber Heingels Palais.
 Anschließlicher Verkauf von Schnäpsen der Firma
K. Schneider.

Das Damengarderoben-Geschäft
 von
A. Ziolkowska,
 Petrikauer-Straße Nr. 115
 übernimmt Bestellungen auf Kleider und Umhänge, sowie Kinder-Anzüge, welche
 nach den letzten Modsjournalen angefertigt werden, zu niedrigen Preisen.



Lager
 optischer und
 chirurgischer Artikel,
 Glockenleitungen und Telephon-Anlagen,
Photographische Apparate,
 Platten, Papier und Zubehör,
 Chemikalien
 in großer Auswahl, zu billigen
 Preisen.
 Dunkelkammer zur Verfügung
 um Platten einzulegen bei
A. Diering, Optiker,
 Petrikauer-Straße 87.

Die Eisen- und Galanteriewaaren-Handlung
 von
T. BRONK,
 Petrikauer-Straße Nr. 14
 empfiehlt: verzinkten Stacheldraht, Bohrmaschinen, Schraubstöcke, Feilklo-
 ben, Ambose, Prima-Werkzeuge für Schlosser, Tischler etc.
 Eischränke, echte amerik. und Dr. Meidingers Eismaschinen, inländische
 und Solinger Tischmesser, Fleischmesser und Scheeren, Fleischmaschinen,
 Wurfschleifer, Samoware, Wringmaschinen, Bierpumpen, Stahl- und
 Messingplättchen, Tisch- und Decimalwaagen und email. Küchengeräthe.

Lodzger chem. Reinigungs-Anstalt und Färberei
 Petrik.-Str. 41 **A. WUST** Petrik.-Str. 41
 Skłowna 21 **Konstantiner 9**
 Reinigung und Umfärbung aller Arten Damen- und Herren-Garderoben, wie
 Anzüge, Paletots, Jaquets, etc., Alizarin-, Diamant- und Diamant-Färberei
 Garantie für Echtheit.

Möbel-Fabrik u. Tischlerei
 von
W. THIEDE
 Lodz, Rozwadowska Nr. 6.
 Stilgerechte Zimmer-Einrichtungen vom einfachsten bis zum feinsten werden prompt und
 zu soliden Preisen angefertigt.
 Zeichnungen und Kosten-Anschläge stehen zu Diensten.

Die Korbwaaren-, Kinderwagen- und Bambusmöbel-Fabrik
 von
Rudolf Gall,
 Lodz, Nabrot-Str. Nr. 4
 empfiehlt eine stets große Auswahl in den verschiedensten Korbartikeln.
 Bestellungen werden schnell, gut und billig ausgeführt.
 Reparaturen werden übernommen und Hochstühle ausgestellt.

Zur Saison
 empfehle ich meiner geschätzten Kundschaft eine große Auswahl **Haar-Hüte** in
 ein neuen Façons und Farben engros u. en detail, zu billigen Preisen. -
 Gut-Reparaturen werden prompt und sauber billigt ausgeführt.
 Um gefl. Zuspruch bittet
A. Sindermann,
 Hutfabrik, Skłowna Straße Nr. 14.

KRETSCHMAR & GABLER,
 Lager technischer Artikel,
 Petrikauer-Straße 117
 empfehlen:
 Sämtliche technische Gummi- und Kautschukwaaren,
 Reanleder, Kameelhaar- und Salatatreibklemmen,
 Hans-Spritzschläuche, Gummi-, Druck- und Saugeschläuche,
 Pumpen, Pulsmeter, Injektoren,
 Flaschenzüge, Winden, Feilschmieden, Ventilatoren,
 Schraubstöcke, Ambose, Hämmer, Feilen,
 Sämtliche Werkzeuge für Tischler, Schlosser, Schmiede etc.
 Drehbänke, Bohrmaschinen, Motore für Gas, Benzin und Kaphita,
 Armaturen, Schmierapparate, Dellannen, Selbstlöter etc. etc.
 Alleinverkauf und Fabriklager der **Dinoleum-Fabrikate** von Wican-
 der und Darjon, Act.-Ges. für Korkindustrie, Alban.

Concert-Garten
Hotel Mannteuffel
 Freitag, den 31. August.
Großes polnisches
Fest-Concert.

Unter Mitwirkung des Violin-Virtuosen
 Herrn **A. Dietrich**,
 Concertmeister am Kaiserl. Theater in
 Warschau.
 Nur polnische Compositionen.
 Sinfonie Nr. 1. G. Moll: **Henryk**
Melcer,
 unter Leitung des Componisten.
 Violin-Concert und Faust-Fantaisie von
F. Wieniawski.
 Ouverture Baria S Montuzki u. s. w.
 Entree 45 Kop.
 Bei Regenwetter findet das Concert
 im Concerthaus des Herrn Benndorf
 statt.
J. Petrykowski.

Organisches Eisen-Mangan-
Albuminat Hertel
Hämatogen Hertel
 ein eisenreiches Blutpräparat, welches
 das Eisen in organischer Verbindung ent-
 hält, bestes Kräftigungsmittel für Kinder
 und Erwachsene, erregt leicht den Appetit
 u. befördert die Verdauung. Häma-
 togen Hertel ist verkäuflich in den Apo-
 theken in flüssiger u. trockener Form, je-
 doch ist das flüssige Präparat, weil leichter
 vom Organismus aufgenommen, dem
 trockenen vorzuziehen.
 Vor Nachahmung wird gewarnt.

Buchhalter,
 welcher bei einer hiesigen kleinen Firma
 angestellt ist und nicht volle Beschäfti-
 gung hat, sucht insofern dessen stunden-
 weise Buchführung oder das Zinasso
 zu befragen gegen Provision.
 Auf Wunsch kann Caution gestellt
 werden.
 Gest. Offerten unter „Buchhalter“
 an die Exp. d. Blattes erbeten.

Deutsches Thalia-Theater.
 Einige tüchtige Costüme-Näherinnen
 finden sogleich Anstellung.
 Meldungen im Theaterbureau Dziel-
 nastr. 18, Vormittags von 10-1 Uhr.
 Die Direktion.

Massagieur
W. Poplauchin,
 Mikolajewska-Str. 31,
 erfahrener Massagieur bei Magen- und
 Darmkatarrhen, Leber- u. Milzgeschwül-
 sten, Hämorrhoiden, bei männlichen
 Schwächezuständen u. Unterleibs-Ber-
 eitung.

Ein Comptoir-
Lehrling
 mit guter Schulbildung und hübscher
 Handschrift, der polnischen, deutschen
 und russischen Sprache in Wort und
 Schrift mächtig, wird für ein hiesiges
 Comptoir pr. sofort gesucht.
 Näheres in der Exp. d. Blattes.

Ein Geschäftslokal,
 für alle Geschäfte passend, nebst anstehen-
 den Wohnungen und Kellerräumen so-
 viel als möglich, ist sofort Ecke Milch-
 und Lipowa-Straße Nr. 33 zu ver-
 mieten.
 Näheres Paaska-Str. Nr. 93.

Sofort zu vermieten:
 2 Zimmer mit Küche und Zubehör und
 per 1. October ein ganzes Häuschen,
 bestehend aus 3 Zimmern, Küche und
 großem Bodenraum.
 Näheres Petrikauer-Str. 115/752
 beim Struß.

Zwei Wohnungen
 à 3 Zimmer u. Küche, Parterre
 und zweite Etage in der Officine, sind
 vom 1. October zu vermieten, Petrikauer-
 Straße 133.



Lodzer Männer-Gesangverein.

Sonnabend, den 1. September 1900 findet im Garten des Hotel Maunteuffel ein Gartenfest

mit daran anschließendem Tanzkränzchen im Vereinslokale statt, wozu die geehrten Mitglieder unseres Vereins nebst deren werthen Familien hiermit ergebenst eingeladen werden.

Auswärtige Gäste dürfen durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.

Das Lodzer Comitee des

Rothen Kreuzes

macht bekannt, daß Spenden für die verwundeten und franken Untermilitärs im Osten vom Präsidenten des Comités,

Oberst R. N. Fleischer,

Zachodnia-Strasse Nr. 36, entgegengenommen werden.

Dr. M. Goldfarb.

Quecksilber oder Naturheilverfahren bei der Behandlung der Syphilis.

Preis 20 Kop.

Müller, Schön- und Schnellschreiber,

Anleitung zur Verbesserung der Handschrift.

Preis 30 Kop.

Zu haben bei

L. Fischer, Buch- u. Musikalienhandlung

Petrikauer-Strasse.

Hugo Stangens

Reise-Bureau, Berlin,

Zentrale Lodz in der Musikstei

S. Klaczkin, Petrikauer-Strasse Nr. 81.

Bürsten-, Pinsel- und Walzenfabrik

J. WIEDER,

Lodz, Petrikauer Strasse Nr. 139,

Sämtliche Fabrikate, so wie auch Fußmatten, stets in großer Auswahl vorrätig. Bestellungen werden möglichst schnell und sauber ausgeführt.

Patti

Balsam, erfrischt und verschönert den Teint. Das einzige Schminktittel v. der Patti gebraucht.

Sylvia

Mittel anstatt Seife. Vorzögl. gegen Flechten u. giebt dem Teint eine jugendliche Frische.

Lanol

gegen Flechten und Sommerfede.

Zu haben in allen Parfümerie- und Droguenhandlungen in Lodz, Haupt-Niederlage Warschau, Nicola Nr. 5. — Klimocki.

Das Möbel-Magazin

E. HABERMANN

Lodz, Zachodnia-Strasse Nr. 31,

empfiehlt eine reiche Auswahl von Kredenzen, Eischen, Stühlen, Toiletten, Schränken, Bücherschränken, Schreibisfen, Spiegel etc. etc. Bestellungen werden prompt und solid ausgeführt.

Geldschrank-Fabrik

Karl Zinke,

Przejazd Nr. 16,

empfiehlt Stahlpanzer-Passen und Cassetten, Copierpressen, Stahlblech-Rollwalzen, Zehrschleifer, Sicherheitsöffner, Schloßsicherungen, Stier-spitzen, Haderblätter, Panzer- und Krepplatten, Klebendraht, Wolf-spitze und Krepplattenspitze, Parke-Stahlspäne, Aluminiumschlüssel etc. Feuerfeste Bücherspindel werden in jeder beliebigen Größe in kürzester Zeit angefertigt.

In Zirklers Handelsklassen

für Erwachsene beginnt der

Abendunterricht

am 1. September in Buchführung, Commerzrechnen, Wechselrecht, Correspondenz, Sprachen und Rechnen für Anfänger und Vorgefertigte.

Anmeldungen werden entgegengenommen am Tage von 9 bis 4 Uhr und um 8 Uhr Abends.

Nawrot Nr. 37.

Carao Leestemaker & Co.

bekannt durch seine vorzügliche Qualität empfing und empfiehlt

A. TRAUTWEIN,

Thee-Niederlage der Firma Wogau & Co. in Moskau

Colonialwaaren- u. Dellka-tessen-Handlung

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 73.

Die Apothekerwaaren-Handlung

des Prof. Dr. der Pharmacie

J. HARTMAN in Lodz,

Dzielnia (Bahnstraße) Nr. 22, gegenüber der Nikolajewski-Strasse, empfängt verschiedene in- und ausländische Spezialmittel, natürlich und künstlich Mineralwässer, Medicinal-Beberbran, gepresste Pastillen, fertige Pflaster, Verbandzeug, Kölnisch-Wasser, Parfüms, Puder, Stärke, Waschlösung, Nigae Speisöl, Brennöl, Brennspiritus, Benzin, Glasuren, Fußboden-Wachs und -Farben, Spli-tuslade u. dgl.

KEFIR

nach der Zielona-Strasse Nr. 12, im eigenen Hause,

übertragen

W. GUHL.

Täglich frische Lieferung direkt ins Haus.



Kinderwagen- u. Eisenmöbel-Fabrik

Lothar Gessler,

(Jetzt Eredniastr. Nr. 11, im Hofe)

empfiehlt: Velocipede, Sportwagen, Schaukel- und Schiebewagen, Blumentische, Gelbflecken etc. etc. Gleichzeitig werden Rover zur Reparatur angenommen.

In der Handarbeitschule für Damen

Petrikauer-Strasse 14 Sophie Knorozowska Petrikauer-Strasse 14

wird folgender Unterricht erteilt: Das Zuschneiden und Nähen von Kleidern, Corsets u. Wäsche, Garderoben, Weiß- und Buntdruckerei, Gravieren, Buchbinder-Arbeiten, künstliche Blumen, Helminature, Brennarbeiten auf Holz und Leder, Malerei auf Porcellan, Atlas, Glas u. s. w. — Unterricht wird von Lehrerinnen-Specialistinnen erteilt. — Die Schule erteilt Diplome.

Für die Herbst- und Winter-Saison

empfiehlt neu eingetroffene Dessins für Anzüge und Paletotstoffe, sowie Schürzen, Wagen- u. Billardtische zu den billigsten Preisen das Tuch- und Cord-Lager von

P. GRAF,

Petrikauer-Strasse Nr. 121



Leichte, weiche und feste

Haarsilz-Hüte

verkauft:

A. Marszal,

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 139.

NB. Dortelbst auf Lager leichte Meise- u. Hausschuhe.

Schmiede-Rohs

empfangt soeben und empfiehlt das Kohlen-lager von H. Kupezyk, Nikolajewski-Strasse 12. Dasselbst ist auch Holzstohle, Cement und Gyps zu haben.

Ein

Portier,

verheiratet aber kinderlos, welcher das Fraktiren versteht, kann sich sofort im Concert-hause, Dzielnia-Str. Nr. 18, melden.

Gründlichen Unterricht in der

Doppelten Buchführung

erteilt J. Mantinband concessionirter Lehrer der Buchführung, Ziegelstraße 61, Wohnung 37. Empfängt täglich von 12 1/2 — 2 Nachmittags und von 7 — 8 1/2 Abends.

Der Kopf

meiner Suppe bricht nicht!



Puppen aller Art werden in Reparatur angenommen.

Grösste Auswahl unzerbrechlicher Metallblech-Puppenköpfe, sowie Rumpfe in Leder- und Kugelgelanken zu den billigsten Preisen. Die bei mir gekauften Köpfe werden unsonst auf den Kampf aufgeschraubt und sonstige Fehler ausgebessert.

GUSTAV ANWEILER, Lodz, Nawrot-Strasse Nr. 1, im Nähmaschinen-Geschäft.

Wittschriften

auf den Allerhöchsten Namen, an den Senat, die Herren Minister, alle Gerichtsinstitutionen, alle anderen Behörden und officielle Personen, sowie Uebertragungen werden angefertigt in meinem Wittschriften-Comptoir, Petrikauer-Strasse 88, und von der Nikolajewski-Strasse 35. Arnen von 8-9 Morgens unentgeltlich. R. W. Szapiro.



Wir alle bezeugen, daß man bei GUSTAV ANWEILER, Lodz, Nawrot-Strasse Nr. 1, wirklich gut und sehr billig

Nähmaschinen

kauft. Die beste Familien-Nähmaschine ist schon für 38 Rubel zu haben. Noch nicht dagewesen.



Deutsches Chalta-Theater.

Ein Theaterarbeiter, der gelernter Tapezierer sein muß, findet ab 1. September Anstellung. Meldungen im Theaterbureau, Dzielniastr. 13, Vormittags von 10-1 Uhr. Die Direction.

Advertisement for BLUMEN EAU de COLOGNE ASIOU & Co. featuring a bottle illustration and text: 'DAS ALLER BESTE TOILETTE WASSER' and '24 VERSCHIEDENE PARFUMS'.